



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Frucht deß Kriegs welcher wider Gott geführt wird/ oder Peynliche Würckungen der Todt-Sünd

Schwertfer, Wenzel

Jngolstatt, 1661

§. I. Der Sünder thut sich hefftig schämen vor dem Angesicht Gottes/ vnd
der Heyligen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46282)

vnflätige Vorbildungen auß dem Ein
schlagen / vnd je mehr sie mit Gott
verainigt wirdt / je mehr wirdt sie vno
würsch darüber. Die Schamhaftig
keit aber / so in einer sündigen / vnd von
Gott enteüfferten Seelen ist / verlaßt
den Sünder nit / sondern bleibt in ihm
nit ohne grosse Empfindlichkeit. Die
Sünd (sagt Chrysostronus) biß sie
vollbracht wirdt / vertunckelt das Ge
müth / vnd vberziecht gleich wie ein
dicke Wolcken dasselbig / darauff kombt
das Gewissen: vnd in dem es den Gre
wel der Sünden vorhalt / zernagt es
das Gewissen ärger / als ainiger An
kläger thun kan / vñ daher geschicht /
daß er schamroth wirdt.

S. I.

Der Sünder thut sich hefftig
schämen vor dem Angesicht Got
tes / vnd der Beyligen.

Die Abscheulichkeit der Laster thut
die

die Sünder dermassen zuschanden
 machen / daß sie lieber wolten todt
 seyn / auff daß sie nur nit gesehen wur-
 den! Vnd weil dises wol wußte jener
 Mayländische Bischoff / hat er mit der
 Pein der Schamhaftigkeit erschrockt
 ein Jungfraw / welche gefallen war /
 vnd zugleich hat er in ihrem Namen
 andere Sünder angeredt: Siehe / wer
 auß allen Heiligen / solte nit ein
 billiches Abscheuen haben dir beynu-
 nahen? Thue nur / wann du anderß
 kanst / deine Augen auff / hebe die Stirn
 vber sich / wann du darffst / vnd sehe
 einen Heiligen fest an / thun nit die
 Sünden / deren du dich schuldig waist /
 dein innerliches Gesicht als wie ein
 Pley vnder sich ziehen? Ist es nit vor
 deinen Augen stückfinster? Ist nit dein
 Seel / vnd alle deine Glieder Forcht
 vnd Zittern ankommen? Wann du
 dann etliche Menschen / so villicht ein
 Sünd

Sünd auff sich haben: nit magst ansehen / was solst du thun vor den heiligen Jüngeren Christi / vor Elia Daniel / vnd einer so grossen Anzahl der Propheten? Was solst du machen vor Johanne / vor Maria / Thecla / Agnes / vnd vor dem vnbesleckten Eher der Kainigkeit? Was solst entlich anfangen vor den heiligē Englen? maifest du nit / du werdest mit dem glanzenden Schein ihrer vnbesleckten Kainigkeit gleich als von dem wildē Feuer verbrenndt werden? Aber die Sünder werden vil mehr von dem jenigen verbrenndt werden / von dessen Angesichte Feuer außgehet / will sagen / sie werden vil mehr zuschanden gemacht werden vor dem Spiegel der Heylig. vnd Kainigkeit Christi / daher werden sie schreyen vnd suchen / mit dem sie sich decken / vnd wo sie sich verstecken können. Ihr Berg salt auff vns / vnd ihr
Wigel

Zübel bedeckt vns. Sie werden gehen
 in die Klüfften der Felsen / vnd in die
 tieffe Löcher der Erden / sagt Isaias c. 2.
 vnd dises nit allein darumb / weil sie
 ihnen fürchten werden vor dem Ange-
 sicht Christi / oder (wie Isaias sagt)
 vor dem Angesicht der Forcht des
 Herrn / vnd vor der Herrlichkeit seiner
 Majestet / wann er wirdt auffstehen die
 Erden zuschlagen ; sondern auch de-
 rentwegen / dieweil sie sich werden
 schämen / oder / wie David redt / dieweil
 sie werden zuschanden gemacht wer-
 den wegen ihrer heimlichen Schan-
 den / welche der ganzen Welt solten
 offenbar gemacht werden. Von den
 Lateinischen jungen Schueleren ist ein
 kurzweiliges Sprichwort. N. quarit
 A. Nequam quarit angulos. Der
 Schalck sucht Winkel / damit er nem-
 lich den Leüthen auß dem Gesicht kom-
 me / vnd in der Finster desto freyer
 sündigen

sündigen möge / so ist aber auch sicher
vnd gewiß / daß der / welcher sich schul-
dig weiß / derentwegen Winckel sucht /
weil er sich schämet. Wie dann solches
der Hayland bestättigt Joannis 3. Der
böses thut / haßt das Liecht / vnd wie
Ambrosius lib. 2. de Abel gar wol
sagt: Er sucht Schlupswinckel / wo
er die Laster verbergen möge. Dises
bezeugen die Dieb / welchen ein Zai-
chen ist gebrennt worden / oder welche
sonst in einem Laster erwischt / sich auß
dem Staub machen / vnd in frembde
Land ziehen / damit nit ein jeder ehr-
licher Mann mit Fingern auff sie
deütte vnd sage: Diß ist der Mann
der Dieb / der Ehebrecher // der Todt-
schläger / der widerspännige Auffrüh-
rer / der Leüthbetrüger / der Berrähter.
Es kan aber ihm dise Pein niemand
recht einbilden / der sich nit grosser La-
ster schuldig weiß / vnd lieber todt seyn

E

will/

98 Andere Frucht. §. 2.

will / als das man mit Fingern auff
ihn zeige.

§. II.

Der Sünder schämt sich wegen
der schändlichen Befleckung
der Sünd.

ES wirdt der Sünder nit allein
vor anderen schamroth / sondern er
schlagt sich mit diser Ruten selbst /
wann ihn auch niemand sihet / oder
von ihm weiß. Auff disen schlag hae
Ambrosius geredt in Psal. 50. da er
sagt: Der Sünder tragt ein grosses
Abscheühen ab der Erinnerung des
Thats / vnd schämt sich wegen des be-
gangnen Thats / vnd wann er nur
daran gedencet / fürcht er ihm sehr / ist
ihm selbst beschwerlich / scheücht sich /
vnd sein angeneß Gewissen / darff sich
ihm selbst nit vertrauen / vermains
auch nit / das ihm einer beschwerlicher
seye / als eben der / vor dem er sich nit
verbergen /